

Ehrenbezeugungen für fremde Fürstlichkeiten u. s. w.

Nichtdeutsche regierende Kaiser und Könige und ihre Gemahlinnen erhalten dieselben Ehrenbezeugungen wie deutsche Könige.

Nichtdeutsche Kaiserliche und Königliche Prinzen und Prinzessinnen und Präsidenten größerer Republiken erhalten dieselben Ehrenbezeugungen wie deutsche Großherzöge u. s. w.

Anderer nichtdeutscher regierender Fürsten und ihrer Gemahlinnen und Präsidenten kleinerer Republiken erhalten dieselben Ehrenbezeugungen wie deutsche regierende Fürsten.

Bei den Saluten für alle diese fürstlichen Persönlichkeiten bezw. bei ihrer Anwesenheit auf einem Schiff der Kaiserlichen Marine wird die Flagge der betreffenden Nation im Großtopp gesetzt oder die betreffende Standarte, wenn an Bord vorhanden.

Das Kommandozeichen bleibt wehen. Bei Anwesenheit mehrerer gleichhoher fürstlicher Persönlichkeiten werden ihre Standarten nebeneinander im Großtopp gesetzt.

Teilnahme an fremden Festlichkeiten.

Im Auslande nehmen Schiffe der Kaiserlichen Marine an dem Salut und Flaggen schmuck gelegentlich nationaler Festlichkeiten anderer Nationen teil, vorausgesetzt, daß die Regierung des betreffenden Staates von Seiner Majestät dem Kaiser anerkannt ist.

Der internationale Signalverkehr und die internationalen Signalstationen.

Das Internationale Signalbuch.

Das Bedürfnis nach Verständigung zwischen zwei Schiffen gleicher oder verschiedener Nationalität, welche auf See einander begegnen, sowie das Bedürfnis einer Verständigung von See nach Land und umgekehrt führte zu einem Flaggen-Signalsystem. Mit einem Wörterbuch, Internationales Signalbuch genannt, und im ganzen 19 Flaggen, Standern und Wimpeln verschiedener Farbe können 78 642 verschiedene Signale mit je 2, 3 oder 4 Zeichen gegeben und empfangen werden.

Das internationale Signalfystem wurde zuerst von der britischen und französischen Regierung eingeführt; das Internationale Signalbuch erschien daher zuerst in englischer und französischer Sprache. Bald folgten andere seefahrende Nationen. Es erschien in Deutschland im Jahre 1870 in erster, im Jahre 1883 in zweiter Auflage.

Zu dem Buche erscheinen in unbestimmten Zeitabschnitten Nachträge.

Eine Ergänzung des Internationalen Signalbuches, oder richtiger einen integrierenden Teil desselben bildet eine Schiffsliste mit UnterscheidungsSignalen, welche die Mehrzahl der beteiligten Staaten jährlich veröffentlichen läßt. Die, ebenso wie das Signalbuch selbst, in Deutschland vom Reichsamt des Innern herausgegebene „Amtliche Liste der Schiffe der deutschen Kriegs- und Handelsmarine mit ihren UnterscheidungsSignalen“ erscheint in der Regel im Februar oder März jedes Jahres. Dazu kommen im Laufe des Jahres etwa drei Nachträge.

Zur Zeit ist eine Neubearbeitung und Erweiterung des Internationalen Signalbuches im Werke. Der Abschluß der Arbeiten ist nicht sicher. Der früheste Zeitpunkt für das Erscheinen des neuen Buches ist der 1. Januar 1901. Dasselbe sieht unter anderem eine Vermehrung der Flaggen, Stander und Wimpel vor.

Die internationalen Signalstationen.

An den Küsten Frankreichs, Italiens, Portugals, Spaniens, Osterreich-Ungarns, der Niederlande, Dänemarks, Norwegens, Rußlands und in neuester Zeit auch Deutschlands sind Signalstationen errichtet, welche die Aufgabe haben, die ihnen von vorbeipassierenden Schiffen durch Signale gemachten Mitteilungen an ihre Bestimmung zu befördern und die für solche Schiffe bestimmten Mitteilungen durch Signale an dieselben gelangen zu lassen.

Der Signalwechsel zwischen diesen Stationen und den Schiffen erfolgt auf Grund des Internationalen Signalbuches, wobei die Schiffe die vorgeschriebenen farbigen Flaggen, Stander und Wimpel oder bestimmte, ebenfalls im Internationalen Signalbuch enthaltene Fernsignalzeichen und die Signalstationen ebenfalls die farbigen Flaggen, statt der Fernsignalzeichen aber einen besonderen Apparat, den sogenannten Semaphor, benutzen, nach welchem sie Semaphor-Stationen und ihre Signale Semaphor-Signale heißen. Dieser Apparat besteht aus einem etwa 10 m hohen Mast, mit einer Scheibe und drei in gleichen Abständen angebrachten beweglichen Armen.